

Gymnasium Martinum Emsdetten

Schulinterner Lehrplan für das Fach

Musik

(Stand: 09.2024)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
2. Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I
 - 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben SI
 - 2.2. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II
 - 2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben SII
 - 2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung
 - 2.4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I
 - 2.4.2 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II
 - 2.5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
3. Qualitätssicherung und Evaluation

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Martinum ist ein Gymnasium in Trägerschaft der Stadt Emsdetten, einem Mittelzentrum mit ca. 35500 Einwohnern. Die Schule liegt in einem ruhigen Wohngebiet in der Nähe des Stadtzentrums. Die meisten städtischen Einrichtungen sind fußläufig oder mit dem Fahrrad zu erreichen.

Das Martinum ist eine vierzügige Ganztagschule, die in der Sekundarstufe II von 90 – 120 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang besucht wird. Seit seiner Gründung im Jahr 1962 trägt das Gymnasium den Namen des Bischofs Martinus von Tours, der durch die Legende der Mantelteilung als Leitbild für den Gedanken des sozialen Engagements und der Verantwortung für andere gilt.

Verantwortung ist daher Leitbegriff des Schulprogramms und wird an der Schule in vielfältiger Weise praktiziert und gefördert.

1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Martinums und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten. Auch im Fach Musik wird darauf Wert gelegt, dass der Leitbegriff Verantwortung aus dem Schulprogramm in vielfältiger Hinsicht im Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten eine zentrale Rolle spielt. Zu nennen sind hier z.B. das Lernen eines verantwortlichen Umgangs mit dem Schulinstrumentarium, das Übernehmen von Verantwortung für das eigene Handeln und das der Gruppe in kooperativen Lernprozessen, die im Fach Musik, z.B. beim gemeinsamen Musizieren, traditionell einen großen Raum einnehmen. Ebenso übernehmen die SuS in den außerunterrichtlichen Angeboten ein hohes Maß an Verantwortung für die Gestaltung des kulturellen Lebens an der Schule und lernen so in besonderem Maße in einer Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen.

1.2 Unterricht und außerunterrichtliche Angebote

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Die Ensembles und AGs sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musiklernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unter-

richts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

1.3 Maßnahmen individueller Förderung im Musikunterricht

Der Musikunterricht bietet die große Chance, den SuS die Lust am Musizieren und die Möglichkeit der Entfaltung ihrer Persönlichkeit durch musikalische Ausdrucksformen näher zu bringen.

Die Fähigkeit des musikalischen Ausdrucks durch ein Instrument, Gesang oder Tanz und die Freude über die Entfaltung der eigenen Fähigkeiten fördern die Schüler nicht nur in künstlerischer Hinsicht, sondern motivieren auch zu Leistungen über das Musizieren hinaus. Dennoch kommen SuS mit unterschiedlichen Anlagen und musikalischem Vermögen in den Musikunterricht. Ebenso vielfältig sind auch ihre Interessen.

Folgende Maßnahmen sollen den individuellen Lernvoraussetzungen der SuS Rechnung tragen:

- Schüler coachen Schüler, z.B. auch nach Phasen der Krankheit oder bei Unklarheiten suchen sich Schüler bewusst Experten zur Hilfe.
- Experten unterstützen die schwächeren SuS bei Erlernen und der sinnvollen Korrektur (diese sollte der Lehrer zuvor explizit besprochen haben im Plenum)
- Lernen durch Lehren: Schüler übernehmen nach Absprache kleine Unterrichtsphasen der Erklärung, Auswertung, Vermittlung etc., z.B. im Bereich Instrumentenkunde
- Schüler schätzen sich selbst auf Fragebögen ein (Was kann ich gut?, Was fällt mir schwer?, Was möchte ich wissen?) und suchen/ bekommen dann die gezielte Hilfe im Gespräch mit der Lehrkraft oder den Mitschülern.
- Verstärkter Einsatz kooperativer Lernformen mit Selbstkontrolle der Schüler (Tandembögen, Modelle etc.)
- Stärkung der Verantwortung in Partner- oder Gruppenarbeit: jeder ist für das Ergebnis verantwortlich.
- binnendifferenzierende Aufgabenstellungen
- Lerntheken mit verschiedenen Aufgaben ermöglichen eigenes Lerntempo und individuelle Hilfestellung seitens der Lehrkraft / der Experten
- Begabtenförderungen durch Musizieren im Unterricht und außerunterrichtliche Angebote

1.4 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Musik in der Sekundarstufe I

Musik wird im Moment in der Sekundarstufe I in den folgenden Jgst. unterrichtet:

Jgst. 5	2 Std.
Jgst. 6	2/1 Std.
Jgst. 8	2 Std.
Jgst. 9	2 Std.
Jgst. 10	2 Std. (halbjährlich)

Das Fach ist im Differenzierungsbereich mit dem Profilkurs Musik & Theater sowie dem Neigungskurs Chor vertreten. Mittelfristig ist zudem angedacht das Fach auch im Bereich der Verantwortungsstunde in der Jgst. 8 zu verankern, z.B. in Form einer Band.

Musik in der Sekundarstufe II

In der Einführungsphase und der Qualifikationsphase wird das Fach regelmäßig als Grundkurs angeboten. Es ist möglich Musik sowohl als 3. als auch als 4. Fach für die Abiturprüfung zu wählen.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- Jgst. 5/6: Unterstufenchor
- Jgst. 5-Q2: Musiktheater-AG, Schulorchester, Musicalband
- Q2: Abi-Chor

1.5 Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus 4 Lehrerinnen und Lehrern und einem Referendar zusammen. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig und wird von einem/Vertreter/in unterstützt.

Mitglieder der Fachkonferenz im September 2024:

Beike, Stefanie
Bitz, Anselm (FV)
Dolleck, Dagmar
Hellner, Andreas (stv. FV)
Glasmeier, Michaela

1.6 Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen drei Musikräume sowie die Aula zur Verfügung:

- A304: Vollausgestatteter Musikraum mit Klavier und weiterem Instrumentarium in Schränken sowie Multimedia-Ausstattung in Form einer Beamer-ELMO-Bluray-Player Installation sowie einer vollwertigen Stereoanlage.
- A305: Vollausgestatteter Musikraum mit Klavier und weiterem Instrumentarium in Schränken sowie Multimedia-Ausstattung in Form einer Beamer-ELMO-Bluray-Player-

Installation sowie einer vollwertigen Stereoanlage.

- A306: Ausweichraum insbesondere für den Kursunterricht in der Sek.II mit begrenzter Kapazität (28 SuS). Als Ausstattung steht nur eine Tafel, ein OHP, ein Beamer und ein E-Piano zur Verfügung.
- Aula: Die Aula ist mit dem Raum A304 verbunden und bietet einen professionellen Rahmen für Aufführungen, da sie über eine fest installierte Bühne mit Garderoben, Vorhang, Licht- und Tontechnik verfügt. Außerdem steht ein Konzertflügel zur Verfügung. Im Alltag dient die Aula auch für Ensembleproben und musikpraktische Übungen.

Weitere nutzbare Räumlichkeiten:

- Klassenarbeitsräume A307-A308: Mögliche Gruppenräume bei einer Aufteilung der Lerngruppe
- Computerräume C105, C207, C208 (nach vorheriger Reservierung): Es stehen Kopfhörer für alle SuS zur Verfügung, außerdem ist das Notensatzprogramm „Muscores“ installiert.

Alle Fachräume haben einen grafisch fixierten Aufstellungsplan der Möbel an den Eingangstüren. Die Räume müssen immer in der dort festgehaltenen Ordnung hinterlassen werden.

1.7 Konzerte & Aufführungen

Am Martinum gibt es traditionell jedes Jahr zwei Muscial-Aufführungen:

Am Ende des 1. Halbjahres finden die Aufführungen des Unterstufenmusicals unter Beteiligung des Unterstufenchores, des Profilkurses Musik & Theater sowie einer Projektband bestehend aus SchülerInnen und LehrerInnen statt.

Am Ende jedes Schuljahres finden die Aufführungen der aktuellen Produktion der Musiktheater-AG mit SuS der Jgst. 5-Q2 statt.

Zudem findet seit einigen Jahren ein Adventskonzert statt, das in Kooperation mit der Singschule St. Pankratius organisiert wird.

Die SuS der Unterstufe haben weiterhin Gelegenheit die Ergebnisse ihrer Arbeit in den AGs und Profil- und Neigungskursen beim traditionellen Martinsfest sowie an einem Präsentationsabend zu vorzustellen.

1.8 Fahrten und Exkursionen

Wann immer möglich soll musikbezogenes Lernen nicht nur in der Schule sondern auch an außerschulischen Lernorten stattfinden, um die Verbindung von Schule und musikalischem Leben zu fördern und den Schülerinnen und Schülern musikbezogene Erfahrungen zu ermöglichen, die so in der Schule nicht möglich sind.

Beispielhaft zu nennen sind hier die Teilnahme und aktive Mitgestaltung der Klassen 6 am „Konzert für Kinder“ am Stadttheater in Münster sowie diverse Exkursionen, z.B. die Fahrt der Q1 zum Rock 'n' Popmuseum in Gronau.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben SI

Jgst	I. Bedeutungen von Musik	II. Entwicklungen von Musik	III. Verwendungen von Musik
5.1	<p>Musik und außermusikalische Inhalte: <i>Programmmusik, Verklanglichung von Bildern</i></p> <p>UV 5.1.2 Mit Musik erzählen – Klanggeschichten entwerfen und aufführen Musix Kapitel 5 (+ vorbereitend 3, Erweiterung mit 12 möglich)</p> <p>mögl. Leistungsüberprüfung / Ergebnis: - Präsentation der Klanggeschichten</p> <p><i>Musiktheorie: Takt und Taktordnungen, Metrum, Rhythmus, rhythmische Pattern, Notenwerte, Pausen, Dynamik mit gleitenden Übergängen (crescendo und decrescendo), grafische Notation</i></p>	<p>Musik und biografische Einflüsse</p> <p>UV 5.1.3 Wolfgang Amadeus Superstar – Leben und Musik W. A. Mozarts Musix: Kapitel 4, weitere Materialien 7 (Klavier, Streicher)</p> <p>mögl. Leistungsüberprüfung / Ergebnis: - schriftliche Übung / Plakate</p> <p><i>Musiktheorie: Instrumente, Triole</i></p>	<p>Musik im funktionalen Kontext: <i>Musik im öffentlichen Raum</i></p> <p>UV 5.1.1 Mit Musik geht alles besser – Begegnungen mit Musik Musix: Kapitel 1 (+2)</p> <p>mögl. Leistungsüberprüfung / Ergebnis: - kleine Stücke musizieren</p> <p><i>Musiktheorie: Metrum, Parameter: Tonhöhe, Lautstärke, Tempo und Tempoveränderungen, Klangfarbe: Ensembles, Stimmlagen</i></p>
5.2	<p>Musik und Sprache: <i>Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen</i></p> <p>UV 5.2.2 Haste Töne? - Musik erfinden und aufschreiben Musix: Kapitel 6 + 8</p> <p>mögl. Leistungsüberprüfung / Ergebnis: - Gestaltungsaufgabe mit schriftl. Erläuterung, z.B. kleines Stück mit Text erfinden (GA) / neuen Text zu Melodie schreiben</p> <p><i>Musiktheorie: Notation, Stammtöne, Dur-Tonleiter, Ganz-/Halbtonschritt, Tonsprung, Intervalle, Pausen, Strophe-Refrain-Schema (AB), Ganztonleiter, Pentatonik</i></p>	<p>Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: <i>Weltliche Musik im Mittelalter</i></p> <p>UV 5.2.3 Geschichten erzählen, Nachrichten verbreiten und Menschen unterhalten – Gaukler und ihre Musik auf einem mittelalterlichen Marktplatz Soundcheck 1, Stationenlernen Mittelalter (ggf. Musix 9, 14, 17)</p> <p>mögl. Leistungsüberprüfung / Ergebnis: - einen Gaukler-Auftritt und dafür typische Musik gestalten</p> <p><i>Musiktheorie Rhythmik, Melodik, Vortragsarten, Instrumente (Blech- und Holzblasinstrumente), Formprinzipien, Notation, Wiederholung, Veränderung, Kontrast, Liedformen</i></p>	<p>Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: <i>Musiktheater</i></p> <p>UV 5.2.1 Musik und Bühne – Eine klassische Oper kennenlernen Musix: Kapitel 4 (plus Zusatzmaterial)</p> <p>mögl. Leistungsüberprüfung / Ergebnis: - Präsentationen (szenisches Spiel oder Schattenspiel-Szene)</p> <p><i>Musiktheorie: Punktierung, Taktarten, Formen in der Oper (Arie, Ouvertüre)</i></p>

Jgst	I. Bedeutungen von Musik	II. Entwicklungen von Musik	III. Verwendungen von Musik
6.1	<p>Musik und Bewegung: <i>Choreografie, Tänze</i> Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: <i>Höfische Musik im Barock</i></p> <p>UV 6.1.1 Musikkultur im Prunksaal - Erforschung des Musiklebens und der Instrumentalmusik im Barock</p> <p>Musix: Kapitel 13,16 und 17</p> <p>mögl. Leistungsüberprüfung / Ergebnis: - Musikquiz, schriftliche Übung</p> <p><i>Musiktheorie: Oktavräume, Bassschlüssel, Rondoform, musik. Periode, Motiv, Phrase, Formtypen (Menuett/ Suite), ABA-Form</i></p>		<p>Musik im funktionalen Kontext: <i>Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Gebrauch</i></p> <p>UV 6.1.2 Fremd und vertraut – Klänge der Umwelt, der Heimat und der Ferne</p> <p>Musix: Kapitel 15 + div. Lieder (ggf. 18 und 19)</p> <p>mögl. Leistungsüberprüfung / Ergebnis: - Musikquiz, schriftliche Übung, Melodiebegl. Entwerfen</p> <p><i>Musiktheorie: Vorzeichen, Dur/Moll, Molltonleiter, kleine/große Terz, Ton, Klang, Geräusch, Konsonanz, Dissonanz</i></p>

Jgst	I. Bedeutungen von Musik	II. Entwicklungen von Musik	III. Verwendungen von Musik
8.1		<p>Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues, Populäre Musik der 50er und 60er Jahre</p> <p>UV 8.1.1 School of Rock – Rock und Pop in ihrem historischen Kontext begreifen und praktisch umsetzen</p>	<p>Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo</p> <p>UV 8.1.2 Video killed the radio star – Musikvideos: Gestaltung, Wirkung und Produktion</p>
8.2	<p>Musik und Sprache: Kunstlied</p> <p>UV 8.2.1 Lied ist nicht gleich Lied – Das Kunstlied und andere Liedtypen im Vergleich</p>	<p>Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik, Musik um 1900</p> <p>UV 8.2.2 Musiktheater – Von der klassischen zur romantischen Oper</p>	<p>Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft</p> <p>UV 8.2.3 Musik und Politik – politische Musik in verschiedenen Zusammenhängen</p>

Jgst	I. Bedeutungen von Musik	II. Entwicklungen von Musik	III. Verwendungen von Musik
9.1	<p>Original und Bearbeitung</p> <p>UV 9.1.1 Musikalisches Recycling - Coverversionen</p> <p>- „Einfach Musik“ – Unterrichtsmodell Musik covern – Original und Bearbeitung, Schöningh</p>	<p>Musik im interkulturellen Kontext: - Jazz</p> <p>UV 9.1.2 Der Jazz – Geschichte und Spielarten</p> <p>Musix 2: Kapitel 12, Musix 3: Kapitel 11</p>	
9.2	<p>Musik und Sprache: - Rap</p> <p>UV 9.2.3 Virtuose Wortgefechte - Rap</p> <p>Musix 3, S. 186f.</p>	<p>Musik im interkulturellen Kontext: - Musik anderer Kulturen</p> <p>UV 9.2.2 Musik anderer Kulturen</p> <p>- Musix 3: Kapitel 3</p>	<p>Musik im funktionalen Kontext: - Musik in der Werbung</p> <p>UV 9.2.1 Funktionale Musik in der Werbung</p> <p>Musix 2: Kapitel 15</p>

Jgst	I. Bedeutungen von Musik	II. Entwicklungen von Musik	III. Verwendungen von Musik
10	<p>Instrumentalmusik: - Sinfonie</p> <p>UV 10.1 Die Sinfonie der Klassik</p> <p>- Musix 2: Kapitel 12 & 13</p>	<p>Musik im historisch- kulturellen Kontext: - Neue Musik</p> <p>UV 10.2 Neue Musik – Das 20./21. Jahrhundert</p> <p>Musix 3: Kapitel 13</p>	<p>Musik in Verbindung mit anderen Medien: - Filmmusik</p> <p>UV 10.3 Filmmusik – Funktionen und Techniken verstehen und kreativ nutzen</p> <p>Musix 3: Kapitel 2</p>

Übergeordnete Kompetenzerwartungen Jgst. 5 und 6

Rezeption

Die SuS

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache
- benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen
- analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen.

Produktion

Die SuS

- realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen
- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik
- stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren grafischen und traditionellen Notationen dar
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse.

Reflexion

Die SuS

- erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache

Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Jgst 8, 9 und 10

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte

Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

2.2. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

2.2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben SII

Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Einführungsphase

Rezeption

Die SuS

- Beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext,
- Formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen,
- Analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse,
- Formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache,
- Stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar,
- Interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen.

Produktion

Die SuS

- Entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf einen thematischen Kontext,
- Erfinden einfache musikalische Strukturen zu einer Gestaltungsidee unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und grundlegender Aspekte der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- Realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen,
- Stellen Klanggestaltungen skizzenhaft unter Anwendung von grafischen oder einfachen traditionellen Notationen dar.

Reflexion

Die SuS

- Ordnen Informationen über Musik und einfache analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein,
- Erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext,
- Erläutern Gestaltungsergebnisse,
- Beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext.

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Die Hit-Formeln – Musikalische Grundstrukturen am Beispiel populärer Musik

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.

Produktion

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten & Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,

Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Was macht die Musik mit uns? - Wechselwirkungen von Musik & Bild

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.

Produktion

- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Back to the roots - Auf der Suche nach den Wurzeln der Musik*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.

Produktion

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.

Reflexion

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.

Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Zeitbedarf: ca. 26 Std.

Thema: *Original & Bearbeitung: Musikalisches Recycling mit Cover, Sampling & Co*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.

Produktion

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten
- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltsfelder: IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF3 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Zeitbedarf: ca. 22 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen für die Qualifikationsphase im Grundkurs

Rezeption

Die SuS

- Beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext,
- Formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen,
- Analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse,
- Formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache,
- Stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar,
- Interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen.

Produktion

Die SuS

- Entwickeln Gestaltungskonzepte bezogen auf einen thematischen Kontext,
- Erfinden musikalische Strukturen im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- Realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien,
- Stellen Klanggestaltungen unter Anwendung von grafischen oder traditionellen Notationen dar.

-

Reflexion

Die SuS

- Ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein,
- Erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext,
- Erläutern und begründen Gestaltungsergebnisse,
- Erörtern musikbezogene Problemstellungen,
- Beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext.

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.

Produktion

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.

Reflexion

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Produktion

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

REZEPTION

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,

PRODUKTION

- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

REFLEXION

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltsfelder:

IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung¹ (nach: Richtlinien Musik, Kap. 2.3 Obligatorik und Freiraum, S.18f.)

Kompetenzen:

-

Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ...

Zeitbedarf: 15 Std.

¹ Vgl. Richtlinien Musik, Kap. 2.3 Obligatorik und Freiraum, S.18f.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existentiellen Fragen*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

REZEPTION

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.

PRODUKTION

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

REFLEXION

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,

Inhaltsfelder: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik

Zeitbedarf: 25 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: kursinterne Schwerpunktsetzung¹ (nach: Richtlinien Musik, Kap. 2.3 Obligatorik und Freiraum, S.18f.)

Kompetenzen:

-

Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ...

Zeitbedarf: 15 Std.

¹ Vgl. Richtlinien Musik, Kap. 2.3 Obligatorik und Freiraum, S.18f.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Abiturvorbereitung

Kompetenzen:

- alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

Inhaltsfelder: IF 1, 2 und 3

Inhaltliche Schwerpunkte:

- alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans
- Vorgaben des Zentralabiturs

Zeitbedarf: 25 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5/6) die Musik der abendländischen Musikkultur sowie insbesondere ab der Jgst. 8 auch die afroamerikanische Musiktradition, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden

Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.

20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.

21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 8-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)

- Führung eines Materialordners durchgehend in der gymnasialen Oberstufe

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen (Vgl. konkretisierte Unterrichtsvorhaben), welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst. 5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst. 7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst. 7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung

2.4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik (Gymnasium Sek. I).

Dementsprechend gilt am Gymnasium Martinum insbesondere:

Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion und Reflexion.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.

Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

Anders als Schulaufgaben werden Hausaufgaben in der Regel nicht bewertet.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen in schriftlicher oder mündlicher Form sowie jederzeit auf Nachfrage von Schülerinnen und Schülern im Einzelfall.

Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen Individuelle Lern- und Förderempfehlungen, die die Lernenden – ihrem jeweiligen Lernstand entsprechend- zum Weiterlernen ermutigen, indem sie Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien geben. Den Eltern werden im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt, wie sie das Lernen der Kinder unterstützen können

Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:

Beurteilungsbereich Klassenarbeiten

Klassenarbeiten werden im Fach Musik nicht geschrieben.

Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

1. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) regelmäßig überprüft/eingesammelt und geht in die Benotung ein. Die Beurteilung folgt den im Methodencurriculum der Schule festgelegten Kriterien der Mappenführung.

2. In allen Jahrgangsstufen schreiben die Schülerinnen und Schüler in der Regel mindestens eine Schriftliche Übung pro Halbjahr. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APO-SI §6, Absatz 2.

3. Die Beurteilung der Mitarbeit erfolgt gemäß KLP Musik. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität (vgl. Kapitel 3, S. 26) der verschiedenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang, also der mündlichen und praktischen (vokalen/instrumentalen) Leistungen wie auch der Gestaltungsleistungen (hier gelten als Kriterien: korrekte Umsetzung der Aufgabe, Kreativität und Originalität). Solche Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

4. Für die Bewertung schriftlicher Leistungen wie auch von Referaten sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Darüber hinaus sollen auch die Bereitschaft zum konzentrierten Hinhören auf Musik und zur Offenheit gegenüber musikalischen Erscheinungen überhaupt Kriterien der Beurteilung sein.

5. Beurteilungen von Lernleistungen im Fach Musik sollen immer auch den Lernfortschritt ins Auge fassen, der meist sehr unterschiedlichen (außerschulischen) musikalischen Sozialisation der Schülerinnen und Schüler ist es geschuldet, Beurteilungen nicht nur sach-, sondern auch personenbezogen zu reflektieren.

2.4.2 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 13 APO-GOST und Kapitel 4 des Lehrplans Musik (Gymnasium Sek. II).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.

Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.

Beurteilungsbereich Klausuren

Es gelten die Vorgaben von § 14 APO-GOST sowie Kap. 4.2 des Lehrplans Musik:

Die Fachkonferenz Musik am Martinum vereinbart entsprechend:

1. In der Einführungsphase wird pro Halbjahr nur eine Klausur (in der Regel 2stündig) geschrieben.

2. Das Fach benennt drei Klausurtypen:

- Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung
- Erörterung fachspezifischer Texte
- Analyse und Interpretation

Da alle drei Typen auch für die Abiturprüfung relevant sind, müssen sie bei der Klausurstellung in der Sek. II Berücksichtigung finden.

3. Bei der Aufgabenstellung sollen zunehmend die Operatoren der Abiturprüfung Anwendung finden.

4. Gelegentlich sollen Rückmeldungen über kriterienorientierte Bewertungsbögen erfolgen (Abiturvorbereitung).

5 Nicht adäquate Darstellungsleistungen (erhebliche sprachliche Defizite) führen zur Absenkung der Gesamtnote (bis zu einer Notenstufe).

6. Nach der Rückgabe von Klausuren erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zu individuellen Beratungsgesprächen.

7. Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet. Facharbeiten sollen Bezug zum Unterricht haben, wünschenswert sind aber auch Themen, die sich auf das musikalische Umfeld der Schule beziehen. Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler sollen bei der Themenwahl möglichst Berücksichtigung finden.

Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

Es gelten die Vorgaben von § 15 APO-GOST sowie Kap. 4.3 des Lehrplans Musik.

Die Fachkonferenz Musik am Martinum vereinbart entsprechend:

Für die Bewertung der in einem Schuljahr erbrachten Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ sollen die folgenden Kriterien gelten:

- Ergebnisse eventueller schriftlicher Übungen
- Qualität und Quantität der mündlichen Beiträge zum Unterrichtsgeschehen
- Verhalten und Vermögen bei Gestaltungen und praktischen Erarbeitungen aller Art
- Aktivität / Ergebnisse in Gruppenarbeitsphasen
- inhaltliche Qualität und Darstellungsqualität bei Referaten und Präsentationen

Orientierung für die Beurteilung der mündlichen Leistungen, bezogen auf das Unterrichtsgespräch bietet bspw. folgende Übersicht¹:

Beschreibung der Anforderungen	Leistungssituationen	Note/Punkte
Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Note: 1 Punkte: 15-13
Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Note: 2 Punkte: 12-10
Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Note: 3 Punkte: 9-7
Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Note: 4 Punkte: 6-4
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Note: 5 Punkte: 3-1
Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Note: 6 Punkte: 0

Dabei sehen wir uns auch in der Sekundarstufe II in der Verantwortung, Schülerinnen und Schüler, die sich von sich aus sehr wenig am Unterricht beteiligen, in den Lernprozess einzubeziehen.

¹ Wolfgang Michalke-Leicht: Kriterien zur Bewertung der mündlichen Leistung. In: Ders./ Georg Gnanndt (Hg), Leistungsmessung im RU. Freiburg²2010, S. 72.

2.5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Rahmen von gemeinsamen Konzepten am Gymnasium Martinum, bindet die Fachschaft Musik kontinuierlich Methoden des Methodencurriculums ein. Dazu gehören z.B. soziale Kompetenzen wie die Einhaltung von Gesprächsregeln und Feedback geben; des Weiteren widmet sich die Fachschaft verschiedenen Methoden zur Beschaffung, Bearbeitung und Präsentation von Informationen, sowie dem Umgang mit digitalen Medien, wie z.B. die Vorbereitung und Präsentation von Kurzvorträgen (auch mit Powerpoint-Unterstützung) und Plakaten.

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

Das Fach Musik leistet in mehreren Unterrichtsvorhaben einen Beitrag zur Berufswahl-orientierung (KAoA), indem unterschiedliche musikbezogene berufliche Perspektiven angesprochen werden (z.B. Orchestermusiker, (Filmmusik-)Komponist oder Berufe in der Vermarktung von Musik, vgl. Kapitel 2.1.2).

Innerhalb des Ganztagskonzeptes bietet das Fach Musik den Profilkurs „Musik und Theater“, das Unterstufenorchester sowie die Teilnahme an der Musical-AG an.

Der geforderte Beitrag zum Gender-Mainstreaming ist für das Fach Musik nicht eindeutig zu benennen.

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben),
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern,
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften,
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).